

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Neues in Kürze.

Auf der Tagung des deutschen evangelischen Kirchenausschusses...

Die Deutschnationalen haben im Reichs- und Landtag Anträge eingebracht...

Im Reichsjustizministerium ist der Geleitsentwurf über die Abfindung der Landesherren...

Der Reichsjustizminister Koch-Weser (Dem.) hat die erste Frau im Reichsjustizministerium...

In Reich am Rhein strengten Kommunisten eine von Nationalsozialisten veranstaltete öffentliche Versammlung...

Auch die Sozialdemokratische Partei, Bezirk obere Rheinprovinz hat anlässlich des Jahresrückblickes der Bewegung eine Kundgebung...

Die am Sonntag in Thüringen abgehaltenen Gemeinde- und Kreisversammlungen...

In der Straßfrage gegen den Farmer Heinrich Langkopf und den Kaufmann Fritz Doff...

In Wien hat in der Nacht zum Montag die passive Resistenz der Post, Telefon- und Telegraphenangehörigen...

Der Pariser 'Temps' berichtet, daß es im Straßburger Stadttheater im Verlaufe einer Aufführung von Schillers Wilhelm Tell...

In Paris hatte 83 Studenten der Ecole normale in einer öffentlichen Kundgebung...

Ins Atomium wird gemeldet: Nachdem von den Polen erst vor kurzem der Entwurf...

Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet.

Auch die Gewerkschaften für Severings Vermittlung.

Aus Essen wird gemeldet: Der Gewerkschaften deutscher Metallarbeiter...

Nach vier einhundertjähriger Beratung hat der Deutsche Metallarbeiterverband...

Kundgebung des Deutschen Metallarbeiterverbandes.

Der erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes erklärt nach eingehender Beratung...

Die von der Regierung jetzt unternommene Vermittlungssaktion kann als eine Unterdrückung des Rechtes nicht anerkannt werden...

Die von der Regierung jetzt unternommene Vermittlungssaktion kann als eine Unterdrückung des Rechtes nicht anerkannt werden...

Französische Unverfrorenheit bei den Verhaftungen in Mainz.

In den Verhaftungen von Beamten des Mainzer Reichsvermögensamtes durch die Franzosen...

Erst nach einiger Zeit erfuhr der Vorsteher des Reichsvermögensamtes, Oberregierungsrat Hans den Schwerdtfeger...

Von französischer Seite wird folgende Darstellung der Angelegenheit gegeben: Die Dienststelle des Sicherheitskommissars der Rheinischen Besatzung...

Aufhebung der Aussperrung.

Die Arbeitbergeruppe Nordwest teilt mit: Nachdem die beiden Parteien des bisherigen Arbeitskampfes...

Severing übernimmt die Vermittlung.

Reichsinnenminister Severing wird sich am Montag in das Industriegebiet begeben.

Die Arbeiter haben sich bereit erklärt, ihre Arbeit ohne vorzulegen.

Das juristische Verfahren vor dem Reichsarbeitsgericht über die Gültigkeit des vom Reichsarbeitsminister...

Ein Antrag der Zentrumsfraktion des Landtages erwidert die Regierung, unverzüglich in Aussicht zu nehmen...

Hilfe für den geschädigten Mittelstand.

Ein Antrag der Zentrumsfraktion des Landtages erwidert die Regierung, unverzüglich in Aussicht zu nehmen...

Herzschwäche des Königs von England.

Nachdem bisher alle offiziellen Meldungen über die Erkrankung des Königs von England...

Im Buckinghampalast wurde zum ersten Male ein nächstes Unstern ausgesprochen...

Nachdem bisher alle offiziellen Meldungen über die Erkrankung des Königs von England...

Englische Mißstimmung gegen Poincare.

In England mehren sich die Stimmen, die über mangelnde Meinungsverständlichkeit mit Frankreich in der Reparationsfrage...

Einige gemeinsame Antwort aller alliierten Mächte an Deutschland ist die einzige Grundlage, auf der eine Reparationsregelung...

In diesem Zusammenhang sei auf die folgende Stelle in der gemiß nicht ohne Absicht und auch nicht ohne Zustimmung...

Nach englischen Meldungen hat am Sonntag die italienische Regierung den Anträgen Londons...

Der deutsche Botschafter in Paris botte am Sonntagabend eine erregte Ansprache mit dem Ministerpräsidenten Poincare...

In der Pariser Kammer stellte der Innenminister Lardoux bei den Abstimmungen über seinen Etat...

Im Pariser Ministerrat wurden im Hinblick auf die zahlreichen aus französischer Seite...

Amerika lehnt Flottenkonferenz mit England ab.

Nach einer Washingtoner Meldung der 'Herald Tribune' hat Staatssekretär Kellogg...

Sollte diese Meldung sich bewahrheiten so wäre die Weigerung Amerikas, sich mit Englands Antwoortbegehren...

gutes Gehörnis selbstverständliche Voraussetzungen. Seine Vertrautheit mit der Ware muß in der Länge und durch häufige Erwerbungen werden.

Die Kaufmännische Stellenermittlung des Berufsständischen Handlungsgehilfen-Verbandes ist bereit, Eltern, deren Sohn Kaufmann werden soll, kostenlos Rat und Auskunft zu erteilen und ihnen gute Beschäftigen in Kontor und Laden nachzuweisen.

Wohnanlagen — Neufahrn in den Alpen.
Sonderanträge nach Zell, Werfessagen, Salzberg.

Es ist beabsichtigt, vom 23. Dezember 1923 (1. Weihnachtstag abends) bis 2. Januar 1924 einen der beliebigen billigen Winterportage 3. Klasse von Halle nach Zell am See, Salzberg und Werfessagen und zurück zu führen. Vorzusehen ist ein umfangreiches Programm, u. a. Eisgehspiele, Schlittschuh-Schlitten, Kollerfahren mit Preisverteilung, auch für Nichtportler ist für Unterhaltung gesorgt.

Gelamtpreis (ausschließlich Mittag- und Abendessen) nach Zell am See rund 33,10 RM, Werfessagen rund 29,70 RM, Salzberg rund 28,50 RM. Vorbereitungen der Karten werden schon jetzt angenommen.

Und wieder die Cloßbauer Straße.
In der Cloßbauer Straße führte am Sonntag gegen Mittag infolge der bekanntlich oft genug geschehenden leichten Straßeneinstürze ein mit Schiffsroh behafteter Wagen um, wobei ein großer Teil des Schiffes den Abhang hinter sich zog. Die Straße liegt nun in der betreffenden Stelle ungefähr so aus, als wollte man in der Höhe ein Gehhaus aufrichten, zudem man hier das übliche Lehm-Rohr-Gewölbe hergestellt hat.

Die Jaganerie bleibt dem Verkehr freigegeben.
Die Holzstraße über die alte Saale in der Jaganerie ist nun für den Verkehr freigegeben. Obwohl der altertümliche Charakter der Straße nicht erhalten bleiben konnte, wird die Erneuerung von Seiten der am Kinderwagen und Gabelwagen betriebenen Jaganerie ebenfalls ist es für alle, daß nunmehr kein Gaswagen mehr die ganze Jaganerie zugänglich ist.

Wettervorhersage.
(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung.)

Die Wetterlage: Aus Norden strömt am Montag Ostwind nach Mitteldeutschland ein, die einen erheblichen Temperaturrückgang zur Folge hat und bei Fortdauer des bestehenden Wetters weitere Niederschläge bringen kann. Immer wieder gelangt es jedoch bei schwachen Luftmassen, von denen nach Osten vorzudringen, wodurch eine Abkühlung des unterirdischen Wetters nicht in Aussicht steht.

Der ostliche Wind bringt bis heute stellenweise neblig-trübende Niederlagen, nachts Temperaturen in der Höhe um Null Grad. Im Gebirge leiser Frost.

Die kleine Felge vermerkt den gestrigen, der großen Felge den heutigen Vortragsstoff.

Hochwasser droht.
Die Anstalt ist bei Wauch in den Oberdort und auch in der Unterdort und die Hochwasser für über die Ufer getreten und die Hochwasser überfließen. Da das Hochwasser in weiteren Stufen begriffen ist, drohen die Uferbefestigungen noch weitere Ausdehnungen anzunehmen.

Gautung der Bankangestellten.
Die Fachgruppe der Bankangestellten im Deutschen Handlungsgehilfen-Verband hielt am Sonntag in Halle die 1. mitteldeutsche Gautung ab. 16 Orte Mitteldeutschlands waren vertreten. Gauvorsitzender F. G. K. und Kreisvorsitzender Mensdorf für die Ortsgruppe Halle boten herzliche Begrüßungsworte.

Kreisgeschäftsführer W. H. Schmidt, W. G. H. D., sprach über das Thema: „Der D. H. B. und das mitteldeutsche Bankgewerbe“. Heute hätten, entgegen der überwiegend bedeutungslosen Einzelbankfirmen und Privatbanken, die Großbanken starken Einfluss gewonnen und beherzigen das öffentliche Bank- und Kreditwesen. Herr Schmidt kam dann auf die Bedeutung der Güter und die Kraft des D. H. B. als Gesamtbewegung zu sprechen, wobei er die sozialen Selbsthilfeeinrichtungen dieser modernen Konzerngesellschaft einer besonderen Betrachtung unterzog.

Rechtsanwaltspräsident Kurt Schöffner, Berlin, gab ein Darlehen unserer Bankwesens. Die Reparationsleistungen geben den Banken eine starke Machtstellung, die im Kreislauf des Kapitals begründet ist. 1913 hatten wir 5139 Mittelschuldscheine, 1923 waren es 11.909 mit einem Nennkapital von 2,5 Milliarden Goldmark, darunter bloß 738 mit nahezu 70 Prozent, gleich 13 Milliarden den in Deutschland festgelegten Kapitals. Den Reichsbankdistanz hat Herr K. B. K. mit 7 Prozent als zu hoch zur bemängelt überhaupt die Politik der Reichsbank.

Herr Schöffner ging weiter auf die Währungsicherung, Währungsicherung der heutigen Bankbetriebe ein, wobei er die Währungsicherung als überaus hart aufgegriffen wurde. Es gelte zu erzählen, daß die Bankangestellten der Währungsicherung anbehalten. Der Konzentration der Arbeit müsse die Konzentration der Angestellten

Die diesjährige Einheitsbewertung und Vermögenssteuerveranlagung.

Von Dr. jur. Neumeyer, Halle.

Juristisch gehen den Steuerpflichtigen die Einheits- und Vermögenswertbeurteilung für 1924 der Änderung der Wichtigkeit der Einheitsbewertung für die Vermögenssteuer- und Gewerbesteuerveranlagung sowie für die Industrieerbschaftsteuer nachfolgend ein kurzer Überblick über die wichtigsten Punkte, die der Steuerpflichtige zu beachten hat, gegeben.

I. Die rechtliche Bedeutung des Einheitswertes.

Zwischen Einheitswert und Vermögenswertbeurteilung ist streng zu unterscheiden. Nur in letzterem erfolgt eine Steuerfestsetzung, während der Einheitswert lediglich die steuerliche Bewertung der einzelnen Vermögensgruppen mittelst. Es ist jedoch für die Steuerpflichtigen außerordentlich wichtig, den Einheitswertbeurteilung genau nachzugehen, um gegebenenfalls bei hoher Bewertung die entsprechenden Rechtsmittelverfahren hiergegen anzusetzen, denn der Einheitswertbeurteilung ist bindend für die Vermögenssteuer, Gewerbesteuer- und Industrieerbschaftsteuer sowie die Industrieerbschaftsteueranlagung. Hat nämlich der Einheitswertbeurteilung Rechtsmittelkraft erlangt, kann der Steuerpflichtige bei einem späteren Rechtsmittelverfahren gegen die Vermögenssteuer- bzw. Gewerbesteueranlagung sowie gegen die Veranlagung zur Industrieerbschaftsteuer nicht gegen die Berechnung des Vermögenswertes selbst vorgehen. Das Rechtsmittel fähmt sich lediglich nur auf die Frage der Berechnung zum vermögenssteuer- oder Industrieerbschaftsteuerpflichtigen Vermögen beschränkt.

Mithin ist es dringend erforderlich, jeden einzelnen Einheitswertbeurteilung, der von den für die Bewertung zuständigen Finanzämtern erfolgt, genau nachzuprüfen.

Für das Rechtsmittelverfahren auf Grund des Reichsbewertungsgesetzes regelt eine besondere Verordnung vom 17. Januar 1927 den Ablauf der Bewertung. Der Wert des Streitgegenstandes beträgt 5 v. T. des streitigen Wertbetrages. Der streitige Wert ist der volle Betrag, um den der Einheitswert nach dem in dem Rechtsmittel gefällten Antrag erhöht oder herabgesetzt werden soll.

II. Die Ansprüche der Einheitswertbeurteilung.

Die Bewertung richtet sich bekanntlich nach den Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz vom 9. Juni 1923. Hierin ist das bisherige Bewertungsverfahren (Prozentuale Abschlüsse von Verbräufen) beibehalten worden. Bei Wohngrundstücken beträgt der Wert des Vermögenswertes bei 2-Zimmer-Wohnungen über 3—4-Zimmer-Wohnungen oder auch zu gleichen Teilen kleineren und größeren Wohnungen 60 Proz., bei überlegenen 5- und 6-Zimmer-Wohnungen 60 Proz., bei Geschäftsgebäuden bis 1000 qm Fläche 70 Proz., bei 1000 bis 2000 qm Fläche 70 Proz., bei 2000 bis 3000 qm Fläche 70 Proz., bei 3000 bis 4000 qm Fläche 70 Proz., bei 4000 bis 5000 qm Fläche 70 Proz., bei 5000 bis 6000 qm Fläche 70 Proz., bei 6000 bis 7000 qm Fläche 70 Proz., bei 7000 bis 8000 qm Fläche 70 Proz., bei 8000 bis 9000 qm Fläche 70 Proz., bei 9000 bis 10000 qm Fläche 70 Proz., bei 10000 bis 15000 qm Fläche 70 Proz., bei 15000 bis 20000 qm Fläche 70 Proz., bei 20000 bis 30000 qm Fläche 70 Proz., bei 30000 bis 40000 qm Fläche 70 Proz., bei 40000 bis 50000 qm Fläche 70 Proz., bei 50000 bis 60000 qm Fläche 70 Proz., bei 60000 bis 70000 qm Fläche 70 Proz., bei 70000 bis 80000 qm Fläche 70 Proz., bei 80000 bis 90000 qm Fläche 70 Proz., bei 90000 bis 100000 qm Fläche 70 Proz., bei 100000 bis 150000 qm Fläche 70 Proz., bei 150000 bis 200000 qm Fläche 70 Proz., bei 200000 bis 300000 qm Fläche 70 Proz., bei 300000 bis 400000 qm Fläche 70 Proz., bei 400000 bis 500000 qm Fläche 70 Proz., bei 500000 bis 600000 qm Fläche 70 Proz., bei 600000 bis 700000 qm Fläche 70 Proz., bei 700000 bis 800000 qm Fläche 70 Proz., bei 800000 bis 900000 qm Fläche 70 Proz., bei 900000 bis 1000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1000000 bis 1500000 qm Fläche 70 Proz., bei 1500000 bis 2000000 qm Fläche 70 Proz., bei 2000000 bis 3000000 qm Fläche 70 Proz., bei 3000000 bis 4000000 qm Fläche 70 Proz., bei 4000000 bis 5000000 qm Fläche 70 Proz., bei 5000000 bis 6000000 qm Fläche 70 Proz., bei 6000000 bis 7000000 qm Fläche 70 Proz., bei 7000000 bis 8000000 qm Fläche 70 Proz., bei 8000000 bis 9000000 qm Fläche 70 Proz., bei 9000000 bis 10000000 qm Fläche 70 Proz., bei 10000000 bis 15000000 qm Fläche 70 Proz., bei 15000000 bis 20000000 qm Fläche 70 Proz., bei 20000000 bis 30000000 qm Fläche 70 Proz., bei 30000000 bis 40000000 qm Fläche 70 Proz., bei 40000000 bis 50000000 qm Fläche 70 Proz., bei 50000000 bis 60000000 qm Fläche 70 Proz., bei 60000000 bis 70000000 qm Fläche 70 Proz., bei 70000000 bis 80000000 qm Fläche 70 Proz., bei 80000000 bis 90000000 qm Fläche 70 Proz., bei 90000000 bis 100000000 qm Fläche 70 Proz., bei 100000000 bis 150000000 qm Fläche 70 Proz., bei 150000000 bis 200000000 qm Fläche 70 Proz., bei 200000000 bis 300000000 qm Fläche 70 Proz., bei 300000000 bis 400000000 qm Fläche 70 Proz., bei 400000000 bis 500000000 qm Fläche 70 Proz., bei 500000000 bis 600000000 qm Fläche 70 Proz., bei 600000000 bis 700000000 qm Fläche 70 Proz., bei 700000000 bis 800000000 qm Fläche 70 Proz., bei 800000000 bis 900000000 qm Fläche 70 Proz., bei 900000000 bis 1000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1000000000 bis 1500000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1500000000 bis 2000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 2000000000 bis 3000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 3000000000 bis 4000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 4000000000 bis 5000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 5000000000 bis 6000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 6000000000 bis 7000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 7000000000 bis 8000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 8000000000 bis 9000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 9000000000 bis 10000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 10000000000 bis 15000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 15000000000 bis 20000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 20000000000 bis 30000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 30000000000 bis 40000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 40000000000 bis 50000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 50000000000 bis 60000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 60000000000 bis 70000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 70000000000 bis 80000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 80000000000 bis 90000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 90000000000 bis 100000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 100000000000 bis 150000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 150000000000 bis 200000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 200000000000 bis 300000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 300000000000 bis 400000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 400000000000 bis 500000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 500000000000 bis 600000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 600000000000 bis 700000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 700000000000 bis 800000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 800000000000 bis 900000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 900000000000 bis 1000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1000000000000 bis 1500000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1500000000000 bis 2000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 2000000000000 bis 3000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 3000000000000 bis 4000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 4000000000000 bis 5000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 5000000000000 bis 6000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 6000000000000 bis 7000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 7000000000000 bis 8000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 8000000000000 bis 9000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 9000000000000 bis 10000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 10000000000000 bis 15000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 15000000000000 bis 20000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 20000000000000 bis 30000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 30000000000000 bis 40000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 40000000000000 bis 50000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 50000000000000 bis 60000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 60000000000000 bis 70000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 70000000000000 bis 80000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 80000000000000 bis 90000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 90000000000000 bis 100000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 100000000000000 bis 150000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 150000000000000 bis 200000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 200000000000000 bis 300000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 300000000000000 bis 400000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 400000000000000 bis 500000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 500000000000000 bis 600000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 600000000000000 bis 700000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 700000000000000 bis 800000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 800000000000000 bis 900000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 900000000000000 bis 1000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1000000000000000 bis 1500000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1500000000000000 bis 2000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 2000000000000000 bis 3000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 3000000000000000 bis 4000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 4000000000000000 bis 5000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 5000000000000000 bis 6000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 6000000000000000 bis 7000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 7000000000000000 bis 8000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 8000000000000000 bis 9000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 9000000000000000 bis 10000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 10000000000000000 bis 15000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 15000000000000000 bis 20000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 20000000000000000 bis 30000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 30000000000000000 bis 40000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 40000000000000000 bis 50000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 50000000000000000 bis 60000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 60000000000000000 bis 70000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 70000000000000000 bis 80000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 80000000000000000 bis 90000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 90000000000000000 bis 100000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 100000000000000000 bis 150000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 150000000000000000 bis 200000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 200000000000000000 bis 300000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 300000000000000000 bis 400000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 400000000000000000 bis 500000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 500000000000000000 bis 600000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 600000000000000000 bis 700000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 700000000000000000 bis 800000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 800000000000000000 bis 900000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 900000000000000000 bis 1000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1000000000000000000 bis 1500000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1500000000000000000 bis 2000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 2000000000000000000 bis 3000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 3000000000000000000 bis 4000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 4000000000000000000 bis 5000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 5000000000000000000 bis 6000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 6000000000000000000 bis 7000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 7000000000000000000 bis 8000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 8000000000000000000 bis 9000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 9000000000000000000 bis 10000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 10000000000000000000 bis 15000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 15000000000000000000 bis 20000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 20000000000000000000 bis 30000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 30000000000000000000 bis 40000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 40000000000000000000 bis 50000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 50000000000000000000 bis 60000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 60000000000000000000 bis 70000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 70000000000000000000 bis 80000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 80000000000000000000 bis 90000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 90000000000000000000 bis 100000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 100000000000000000000 bis 150000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 150000000000000000000 bis 200000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 200000000000000000000 bis 300000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 300000000000000000000 bis 400000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 400000000000000000000 bis 500000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 500000000000000000000 bis 600000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 600000000000000000000 bis 700000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 700000000000000000000 bis 800000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 800000000000000000000 bis 900000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 900000000000000000000 bis 1000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1000000000000000000000 bis 1500000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1500000000000000000000 bis 2000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 2000000000000000000000 bis 3000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 3000000000000000000000 bis 4000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 4000000000000000000000 bis 5000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 5000000000000000000000 bis 6000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 6000000000000000000000 bis 7000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 7000000000000000000000 bis 8000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 8000000000000000000000 bis 9000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 9000000000000000000000 bis 10000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 10000000000000000000000 bis 15000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 15000000000000000000000 bis 20000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 20000000000000000000000 bis 30000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 30000000000000000000000 bis 40000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 40000000000000000000000 bis 50000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 50000000000000000000000 bis 60000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 60000000000000000000000 bis 70000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 70000000000000000000000 bis 80000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 80000000000000000000000 bis 90000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 90000000000000000000000 bis 100000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 100000000000000000000000 bis 150000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 150000000000000000000000 bis 200000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 200000000000000000000000 bis 300000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 300000000000000000000000 bis 400000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 400000000000000000000000 bis 500000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 500000000000000000000000 bis 600000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 600000000000000000000000 bis 700000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 700000000000000000000000 bis 800000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 800000000000000000000000 bis 900000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 900000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1000000000000000000000000 bis 1500000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 1500000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 2000000000000000000000000 bis 3000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 3000000000000000000000000 bis 4000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 4000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 5000000000000000000000000 bis 6000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 6000000000000000000000000 bis 7000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 7000000000000000000000000 bis 8000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 8000000000000000000000000 bis 9000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 9000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 10000000000000000000000000 bis 15000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 15000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 20000000000000000000000000 bis 30000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 30000000000000000000000000 bis 40000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 40000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 50000000000000000000000000 bis 60000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 60000000000000000000000000 bis 70000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 70000000000000000000000000 bis 80000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 80000000000000000000000000 bis 90000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 90000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 100000000000000000000000000 bis 150000000000000000000000000 qm Fläche 70 Proz., bei 150000000000000000000000000 bis

Goldmünzen aus dem 15. Jahrhundert.

Stenal. Im Dorfe Datz im Kreise Jerchow 2 ist in einem Garten beim Graben eine wertvolle alte Goldmine gefunden worden. Die ist größer als ein Zweimarkstück und besteht aus reinem Zulfatenold. Es ist ein Guldens des Erzbißhofs von Köln, Dietrich 2. von Wres (1414-1468), trägt auf der Vorderseite das gewerliche Bild des Königs Wres und die abgegriffene Umschrift: Theodericus archiepiscopus Coloniaensis (Dietrich, Erzbißhof von Köln). Die Rückseite zeigt die zusammengehobenen Krappen von Mainz, Pfalz, Bayern und Erzbischof. Der damaligen Reichsmünze des Rheinlandes von Mainz, Pfalz, Bayern und Erzbischof von Mainz (Mainz Goldmünze). Das recht seltene Stück kommt bisher nur einmal in einer Privatsammlung vor. Vor 40 Jahren wurden in demselben Dorfe eine Anzahl ganz großer, seltener Silbermünzen gefunden, die sofort von einem geraden anwesenden fremden Kaufmann gekauft wurden und seitdem verschwunden sind.

Jagdergebnisse.

Salmünde. Bei der Treibjagd (Jagdherr Oberamtmann Wenzel) wurden rund 600 Hosen geschossen. Das Ergebnis liegt hinter dem Vorjahre um ein Drittel zurück.

Soldenfeld. Bei der stürzlichen Treibjagd in unzerer Flur wurden 126 Hosen zur Strecke gebracht.

Werra. Bei der hier veranfaßten Treibjagd des Herrn von Hellborn kamen 230 Hosen zur Strecke. Das Ergebnis ist gegen das frühere Jahre als gering zu bezeichnen.

Kleinmöhlen 5. Eilenburg. Bei der am Donnerstag und Freitag von dem Grafen Vithum von Eickstädt in den Fluren Kleinmöhlen, Großmöhlen, Lohda und Niedersaale abgehaltenen Treibjagd wurden im ganzen 261 Hosen, 15 Kaninchen, 60 Fasanenhäbne, 13 Fasanenhenne, 1 Rebhühner, 1 Sperber und 1 Fuchs, zusammen 82 Kreaturen erlegt. Das hübsche Schwan- und Regenwetter am 2. Tage beeinträchtigte die Jagd.

Schwara. Am Freitag lag hier bei düstern Wetter die Gemeindefeldjagd statt mit dem Ergebnis, daß von über 30 Schützen 302 Hosen erlegt wurden.

Festelmärkte.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 126 Stück Geflügel angesetzt. Der Preis bewegte sich zwischen 36 bis 44 Mark für das Paar.

Nach Werra. Der Festelmarkt war mit 116 Schweinchen in 22 Körben besetzt. Die Preise bewegten sich zwischen 15 bis 20 Mark. Der Geflügelmarkt war schleppend und der Markt wurde nicht geräumt.

Eilenburg. Die Anfuhr auf dem Festelmarkt betrug 38 Stück. Die Preise bewegten sich zwischen 14 und 18 Mark.

Wiesenburg. Der Schweinemarkt war mit 370 Hirschen und 5 Äufern besetzt. Ferkel kosteten 8 bis 15 Mark. Lämmer wurden mit 55 bis 60 Pfennig das Stück bezogen und gehandelt. Das Geflügel war mit 10 bis 12 Mark besetzt.

Wiche. Auf dem Schweinemarkt waren 8 Körbe mit 47 Stück Saufräulein angesetzt. Das Paar wurde mit 35 bis 40 Mark bezahlt.

Landwirtschaftliche Notierungen.

Gett. Der Kreislandbund beschloß, wöchentlich am Mittwoch in Zeit zusammenzutreten und eine Feststellung der in der abgelaufenen Woche erzielten Preise für Getreide und Schlachtvieh vorzunehmen. In einer Vorbesprechung wurden nach einer Ausprache mit den Händlern die Richtlinien hierfür festgelegt.

Die 7 fetten und die 7 mageren Schafe.

Kleinengelsdorf. Zwei Landwirte, die ihre Schafe gemeinsam hüten ließen, bemerkten, daß die Tiere immer magerer wurden. Sie forschten der Ursache nach und fanden schließlich heraus, daß der Schäfer Heinrich Wiltig die fetten Schafe gegen magere an den Schäfer Willi Pfannhülfe vertauschte. Beide wurden jetzt vor den Richter geführt. Dort machten sie zwar allerhand Ausflüchte, aber das Große Schöffengericht halberbittet hielt sie doch des Diebstahls für schuldig und verurteilte jeden der tüchtigen Schäfer zu zwei Monaten Gefängnis.

Jubiläum der ersten Staatsbahn.

Braunschweig. Anlaßlich des ersten Schienenweges, das Deutschland überspannt, kann man sich heute kaum noch vorstellen, daß nur neun Jahrzehnte vergangen sind, seitdem die ersten Schienenstraßen in Deutschland gelegt und die ersten Eisenbahnzüge, deren Wagen den gewöhnlichen Kutschen glichen, rollen. Das die Eisenbahn in Deutschland als solche am 6. September 1835, die von Berlin nach Potsdam 1838 gebaut ist, ist allgemein bekannt; daß aber Land und Stadt Braunschweig zu den ersten Bauorten des Eisenbahnwesens in Deutschland gehören, wissen weniger. Am 15. Mai 1837 beschloß die Braunschweigische Landtag 400 000 Taler für den geplanten Bahnbau von Braunschweig nach dem dara, dessen erste Etappe die Verbindung Braunschweig-Bolsenbüttel war. Am 1. August 1837 erfolgte der erste Betrieblich im trenen. Am 6. November 1838 die erste Probefahrt. Somit ist am 1. Dezember 1838 die erste deutsche Staatsbahn eröffnet worden. Es ist interessant, festzustellen, daß die Geschwindigkeit dieser ersten Bahn nicht unbedeutend war, indem die Strecke Braunschweig-Bolsenbüttel ungefähr in derselben Zeit zurückgelegt wurde, die heute den Personenzügen vorgeschrieben ist. — Das erste feldt faum glaublich.

Racheplan eines Geschiedenen.

Gehmitz. Der 53jährige Arbeiter Mader aus Oberwiesenthal war vor etwa fünf Jahren zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt worden. Seine Frau ließ sich deshalb von ihm scheiden, nach Sommer wurde Mader aus dem Zuchthaus entlassen. Er beschloß nicht nur wieder mit seiner geschiedenen Frau zusammenzuleben, die jedoch ablehnte. Mader wollte sich dafür rächen und schickte den Plan des Hans in den seine frühere Frau mit ihrem Angehörigen lebt, in die Zeit zu trenen. Er trat in einem Steinbruch Sprengstoff, nachdem er in Dittersdorf und Eimfeld schon andere Diebstahle verübt hatte. Dann schickte er sich in den Plan des Hans, den die Frau wieder erhalte, um durch Hausbesuche verurteilt. Mader hatte sich nun vor dem Gemeinlichen Schöffengericht Gehmitz meien verurteilt und vollstendte höhere Reichslandgerichts in Sachsen mit einem Verurteilten nach 8 7 des Sprengstoffgesetzes zu Zuchthausstrafe. Unter Anrechnung der Unterdrückung wurde der Angeklagte zu drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus, sowie zu vier Jahren Ehrenstrafenstrafe verurteilt.

Wettin. (Silberne Hochzeit) feierte hier am Sonntag der Gattin Karl Säuber mit Gattin.

Dölan. (Goldene Hochzeit) Am 1. Dezember konnte das Bergnivalde August Meiner herliche Ehepaar in Dölan, Jochenstraße, seine goldene Hochzeit feiern. Die meisten Familienfreize — der immerhin 50 Personen umfaßt! — begangen wurde. Bei der Einsegnung im freundschaftlichen Dorfkirchen bildete der Bergnivaldeverein, mit der Dölaner Bergkapelle an der Spitze, Spalter, auch wurde dem Jubelpaar das übliche

Gnadenbescheid von der Regierung und von der Kreisregierung eine Prachtfeierlichkeiten. Der — gleich wie seine Frau — noch außerordentlich rüstige Jubelzugang wird weiteren Kreisen bekannt sein, weil er jahrzehntlang Kellner im „Waldhauer“ war, er hat übrigens bereits demnach für ein höheres Alter als das Große Gewerbe seiner Zeit in jenem illustrierten Wäldhauer regelmäßig erlernt.

Agborner. (Ein 85jähriger.) Einer der ältesten Agborner, Friedrich Brendel, vollendet am 2. Dezember sein 85. Lebensjahr. Er hat ein sehr hohes Alter als noch munterer Wäldhauer. Als langjähriger Mitglied des Wandvereins und als Ehrenmitglied des „Wäldhauer“ erfreut er sich in beiden Vereinen großer Beliebtheit.

Wethen. (Im Steinbruch verhängt.) In der hiesigen Steinbrüche wurde der Arbeiter Keller von hier durch niedrigegehende Ermatten, die sich infolge des vielen Regens gelöst hatten, verhängt. Der Verhängte erlitt mehrere Knochenbrüche und mußte dem Krankenhaus in Verburg angeführt werden. Die Steinindustrie hier ist in diesem Jahre hier letzten Fuß gefaßt. Veranlassung war die in den letzten Jahren herrschende starke Nachfrage nach Holzmaterialien. Schon in früheren Jahren war hier ein sehr hoher Holzpreis. Es wurde aber damals wegen schlechten Gefaßes wieder eingestellt. Der jetzige neue Steinbruch befindet sich in der Nähe unseres Ortes, am Höhenrück, der sich von Oberwiesenthal nach Eimfeld erstreckt. Es werden 20-30 Arbeiter beschäftigt. Die Abfuhr der Steine erfolgt mit Zugvieh nach der Eisenbahnstation Wethen.

Rodendorf. (Schmerzlich berührt) fühlte sich der Arbeiter Alfred M. aus Neudorf, als ihm nicht nur das dem Gattin Wethen, dessen letzter Fall er in der Sonntagszeit gemeldet war, gestohlene Fahrrad abgenommen, sondern auch noch eine wertvolle Tracht Prigel verberichtet worden war. Und doch hatte er sich so viel Mühe gegeben, um das Fahrrad auf weiten Umwegen durch die Aue in Sicherheit zu bringen. In Kürze wird sich auch noch das Gericht mit dem Unglücksmenschen befassen.

Wethen. (Tätlichkeiten gegen den Amtsvorsteher.) In dieser Lage der Amtsvorsteher, der arbeitstunlich und tüchtig und unangenehm in der hiesigen Wohnstraße des Amtsbezirks untergebracht wurde, den Amtsvorsteher Schmidt, um Unterstufung anging, mußte ihm dieser bedeuten, daß er auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht erhalten würde. Darauf ergriff er den Amtsvorsteher in dessen Amtszimmer tätlich an. Es ist Anzeige erstattet.

Nathamsdorf. (Energische Erziehung.) Auf eine drastische Art brachte ein Autolenker einige Weibkinder zur Reue und verurteilte in der hiesigen Wohnstraße die Weibkinder, wo sich diese junge Leute unterhielten, seine Beachtung ignorierten. Der Autolenker hat nach erfolgtem Bußen fürzerhand aus und verurteilt in einem Sammelverfahren die fünf Missethäter. Einen der sich zur Wehr stellte, war er den Gang hinunter, wo der Junghing bald ein Wasserbad erhalten hätte.

Schwenda im Park. Die Straße von Schwenda nach Wethen durch das Jagdgebiet ist gründlich erneuert und befestigt worden, was die Verkehrsverhältnisse bedingt. Die Straße in unserer Ortslage wird zuletzt in Angriff genommen. Durch das Anfahren der Steine vom Bahnhof Steinberg-Eilenburg haben die sonst brachliegenden Pferdebesitzer von hier lobende Befähigung.

Sangerhausen. (Verheirathung der Wäldhauer Bergwerke.) Durch das Amtsergibt Sangerhausen ist für den 17. Februar 1929 Termin zur Zwangsverheirathung der Bergwerke des Majors a. D. Wälder an

Wäldhauer angefaßt worden. dessen Gattin vor einiger Zeit durch Zwangsverheirathung an eine Berliner Frau übergegangen.

Delitzsch. (Die alte, würdige Stadt kirche) wird schon seit Monaten einer gründlichen Renovierung im Innern unterzogen. U. a. erhaltet auf der Langpforte Vogel einen gütigen Standort. In mehreren Ecken sind die alten, wertvollen Handlungen in der Kriegergebäudestrasse statt — Nun ist nach langer Balanz auch die dritte Wäldhauer durch den Wäldhauer Siebert ablegt worden.

Balsenfeld. (Mindererschickungen der Landwirte.) Da die Nachfrage nach Rindvieh zurzeit sehr gering ist, haben sich mehrere Eilenburger in der Sandwitzer dazu entschlossen, die Rinde, die sie wegen Futtermangels nicht durchfüttern können und andererseits nicht zu Schlendertreiben verkaufen wollen, selbst zu schlachten. Das Fleisch, das Pfund zu 70 und 80 Pfennig ist von den Dorfbewohnern schnell aufgekauft.

Kuhballhof. (Armes Häselin.) Bei einer Treibjagd in Schloßlum wurden von 14 Schützen und 10 Treibern — ein Häselin und ein Kaninchen zur Strecke gebracht.

Gehfen. (Vorurman mania auch betümmern sollte.) Wenn die Eisenbahnvermittlung in den Borteraum des hiesigen Schloßhofes die Eisenbahnvermittlung hängt, so hängt sie daran auch den selbstherrlichen Wunsch, daß sie gesehen und beachtet werden und schließlich werden die Arbeitermänner Sangerhausen und Raumburg für ihre Bekanntmachungen den gleichen Wunsch entgegen zu stellen, um diese Rundgebunden amtlicher Behörden nicht mehr, denn die im Borteraum sich aufhaltenden Euben und Mädchen haben ohne besondere Freude daran, mit den Frauen ihrer vorgeschickten Verhältnissen alle Arbeit zu übernehmen. Die Wäldhauer fällt das auch einmal der Eisenbahnbehörde auf.

Gehfen. (N. Briefmarken.) Drei öffentliche Verkaufsstellen von Postwertzeichen und ein Postagentur sind im Ort. Infolgedessen wurde im Vorjahre eine Beschwerde darüber, daß man Postwertzeichen nicht bekommen konnte, als unbegründet abgelehnt. Erhalten kommt es vor, daß Marken nicht zu haben sind, wie das am Sonnabend einem Gefaßinhaber wiederfuhr. Die Auffüllung eines Postwertzeichensautomats durch die Postbehörde wurde von allen Beteiligten erfaßt.

Wethen. (Reis und Graupen entgegen.) Ein reicher Kaufmann wollte einem aus dem Nachbarort wohnenden Gefaßfreunde aus Sachsen Reis und Graupen übermitteln. Er verlor die Waren hinter auf seinem Motorrad und fuhr los. Am Ziel angekommen, waren die Säcke verfallen. Einem war auf den Bahnhöfen einer Ueberfahrt gefaßt und zum Zuge jermalt worden. Ten Anfaß hatten sich die Spagen zum Schmieden gelassen. Das zweite Säckchen war verschwunden. Wahrscheinlich hatte es bereits einen Viehstaber geüben.

Wethen. (Weibegang.) Die diesjährige günstige Herbstwitterung und der erneute, frühe Graupen aus den hiesigen Eiben und Eibdomänen haben es der Domänenverwaltung ermöglicht, den Abgang der Schafe diesmal bis zum 23. November fortzusetzen. Er dient nicht nur zur Erparung der Stallfütterung, sondern ist den Tieren auch gesundheitlich zuträglich gemessen.

Dresden. (Der Verkaufsonntage.) Entgegen dem Gedächtnis der Eisenbahnverwaltung vom Weihnachtstag nur zwei Sonntage für den allgemeinen Handel freizugeben, befohl der Rat in Rücksicht auf Eingaben der Handels- und der Gewerbetreibenden, der Dresdener Kaufmannschaft, des Einzelhandelsverbandes, des Verkehrsvereins an ihrem Befehle festzuhalten, wonach es bei der bisherigen Regelung bleiben soll. Es werden also drei Sonntage vor Weihnachten für den Handel freizugeben.

Kleinmöbel nur bei Möbel-Weltmann legt Domstraße 7

„Wissen Sie auch, warum? Weil er —“
„Sie brach ab. Rein, sie konnte und durfte so schwere Anlägen Dexters Braut nicht ins Gesicht schändern. Ein anderer Gedanke kam ihr.“
„Fräulein Gwört, sagen Sie mir das, um zu vernünftigen.“
„Gnädige Frau, ich weiß, warum Sie mein Verlobten kein gutes Wort geben wollen. Er hat es mit gefaßt, und ich glaube nicht, daß er heute darüber sprechen soll. Ich weiß auch, daß heute nicht der Augenblick ist, zu vernünftigen. Ich möchte Ihnen deshalb nur sagen, daß ich selbst reich genug bin, und will Sie bitten, ob Sie meine Bitte annehmen wollen, ohne daß jemand es jemals erfährt.“
„Die junge Frau verfaßte es wie“ einen Stoß ins Herz. Etwas tief lag während in die Knie. „Ich danke Ihnen für ihre liebe Mühe, Fräulein Gwört. Sie ist rührend lieb. Aber ich kann nicht annehmen.“
„Warum?“ fragte Belle enttäuscht und betrübte.
„Della straffte ihre Gestalt. „Weil ich mit meinem Kinde lieber betteln gehe als Herr oder Frau Dexter Geld oder ein Vergeltens Gott schuldig zu sein. Eine Angart darf die nicht; eine Angart bleibt niemals schuldig.“
„Nun, wenn Sie meine Zurückweisung nicht als persönliche Kränkung. Das wäre sehr nett. Denn ich habe nicht Fräulein Belle Gwörts liebes Anerbieten zurückgewiesen. Ich bewahre ich vielmehr im tiefsten Herzen Dank für ihre Güte.“
„Sie erlosb sich, während sie sprach.
„Wie hat sie mit Sie. Jetzt, nach diesen Worten, in dieser Lage Frau Eckbrand auszufordern, ob sie Dietrich geliebt hatte oder liebte, war ihr unmöglich.“
„Aber Sie denken nicht, sich Häßliches über mich, weil ich gekommen bin, um zu vernünftigen, und Ihnen meine Bitte angedehnt habe, daß“

„Frage sie, während sie Della die Hand bot.“
„Häßliches.“ Della schüttelte den Kopf. Und plötzlich umfaßte sie die andere, zog sie an sich und drückte ihr einen Kuß in die Lippen. „Ich danke Ihnen, Fräulein Belle,“ sagte sie trancblich.
„Sie schritten stumm nebeneinander die Treppe hinauf.“
„Auf Wiedersehen, Frau Della!“
„Auf besseres Wiedersehen, Fräulein Belle.“
„Hat sie mich geküßt oder in mir Dietrich?“ fragte sie die Amerikanerin wohl hundertmal, während sie den Krafwagen stadwärts lenkte.
22.
In dieser Nacht land die Dohler Gregor Angars seinen Verfallung lang den Stämmen, der ihr aus dem Hin und Herz als glühender Freund die marternden Sorgen um das Morgen löste und ihr Vergessen und Ruhe schenkte. Wie ihr Vater es in schlaflosen Nächten getan hatte, schritt sie ungesaßte Male auf und nieder. Ihr Bett blieb unberührt. Auch an ihrem Mann wachte sie oft und oft denken und an dessen Angebot. Als der Morgen herankam, verließ sie die Küster der Krone und öffnete die Fenster. Sonne blühte sie stark hinaus und umschwebte den fischen Hausen, der ihr auch die heißen Schläfen küßte. Dann trat sie vor den Spiegel und betrachtete sich. Wie verfallen sie, die erst vor wenigen Monaten in blühender Kraft heimgekehrte junge Frau, ausah. Wie deutlich man Gram und Sorgen ihr von den Zügen ablas. Rein, das sollte man nicht, durfte man nicht. Sie straffte sich und entließ sich der Gestalt.
„Ob noch jemand im Hause wach war, fand sie schon nicht gefaßt.“
„Kommann soll um acht Uhr bereit sein,“ ordnete sie an.

„Marlan, bestellen Sie den Leuten, daß stat des Hühneres gründliche Arbeit gemacht werden wird! Ich fangen zu Beginn der nächsten Woche damit an,“ sagte sie dem Proturieren.
„Sie drückte sich überdrückt an und war aber für Aussehen verwundert, über die Augen voll Glanz, die rosige Glähte der Wangen. So frisch und blühend und schön hatte er sie schon lange nicht gesehen. Was war geschehen? Was haben Sie beschlossen, gnädige Frau? Ist etwas — etwas aus der Gasse gekommen?“
Della lächelte selbstsam. „Wahrscheinlich, ich fuhrte noch Berlin. Am Nachmittag bin ich wieder hier.“
„Der Proturist sah dem rollenden Wagen nachschauend nach und erging sich in traurigen Gedanken über allerdings Möglichkeiten. Ob mit ihm in den Eilenburger der Amerikanerin, die gefaßt Frau Eckbrand befaßt hatte, als rettender Engel gekommen war?
Della fuhr in Grinnan am Hans ihrer Coufine vor.
„Mutti! Mutti hoch mit.“
„Sie drückte das Kind innig an ihr Herz, küßte und küßte es. „Rein, Bubi, ich nehme dich jetzt nicht von der Tante weg. Vielleicht am Nachmittag,“ sagte sie laut.“
„Nun, was ist man hinauf.“
„Guten Morgen, Frau Dext.“
„Guten Morgen, Dext!“
„Weiß du, daß du glänzend aussehst? Ich bin so froh darüber. Denn das bedeutet doch —“
„Eine Maske“, fiel ihr die Züngere mit einem rätselhaften Lächeln ins Wort. „Nicht nur eine Maske von rouge und Augentusch und ähnlichem. Ich fuhrte nach Berlin, Diti. Am Nachmittag komme ich wieder vorbei.“
„Wißt du mit meinem Mann sprechen?“
„Mit ihm? Rein.“

„Mit dem Anwalt, den ich dir genannt habe?“
„Auch nicht, Diti. Ich habe ihn angerufen und gebeten, ob er mir am Sonntag eine Stunde in einer Scheidungsangelegenheit denken kann, und habe ihm erklärt, warum ich darum bitten möchte, weil ich am Sonntag — Nachmittags mehr, Diti. Auf Wiedersehen!“
„Sie schloß ihr Kind nochmals in die Arme und befaßt dann rasch ihre Wagen. —
„Derr Dexter, eine Dame wünscht Sie zu sprechen,“ meldete die Sekretärin ihrem Brotherrn in dessen Stadbüro.
„Eine Dame? Fräulein Gwört?“
„Rein. Ich soll nur melden: eine Dame aus Dresden.“
Dexter ließ sich mit äußerster Gewalt zusammen, um in Minuten, Gebärden und Blick die Hefe Erbfindung nicht zu offenbaren, die ihm vom Scheitel bis zur Sohle wie ein glühendes Eisen durchfuhr. Der Atem drohte ihm zu stocken. Die scharfe Bläße, die sein Gesicht überzog, vermochte er allerdings nicht zu verbergen.
„Ich lasse bitten,“ würde er mit völlig besserer Stimme hervor. „Und ich will keine Meldung und kein Telefongespräch, solange die Dame hier ist. Ich bin für niemanden im Hause zu sprechen. Sorgen Sie dafür, Fräulein,“ sagte er, bereits in bestimmterem Tone, hin.
„Ich ist also gekommen,“ sagte er sich, „trotzdem ich mich der Mörder ihres Vaters nennt und für ihr Kind der Bestimmung meines Vaters steht. Das Schicksal selbst darf mich.“
Wah er sching die Nagel in das Fleisch der Hände und redete mit einem Ausdruck seiner Gestalt. Die Weichheit seiner Züge verschwand vollends unter der scharfen Kälte seines Blickes und der harten Linie der gefaßten Lippen. So. Jetzt sollte sie kommen. (Gott, so!)

Neues vom Tage

Feierlicher Empfang der „Pommern“-Mannschaft in Bremerhaven.

In der Nacht zum Sonntag traf der Dampfer „Amerita“ mit den 79 Mann Besatzung des havarirten Schulschiffes „Pommern“ in Bremerhaven ein. Sonntag um 7 1/2 Uhr begrüßte der Vorsitzende des Deutschen Schulschiffvereins, Prof. Schilling, Kapitän Reimer, seine Offiziere und die Mannschaft der „Pommern“ in der großen Gesellschaftshalle der „Amerita“. Mit dem Willkommensgruß verband er den Dank an den Dampfer „Abön“, der Ueberfuhrerebeder und die Bugfuhrerebeder, die die beiden Schlepper „Seros“ und „Seejakt“ schickte. Weiter dankte er für die freundliche Aufnahme in Plymouth und der United States Line.

Am Morgen des Senats der Freien Hansestadt Bremen hieß dem Amtshauptmann Koch die Pommernleute willkommen. Er führte aus: Zwischen Bremen und dem Deutschen Schulschiffverein bestehen die engsten Beziehungen, und gerade Bremen hat als Schiffsfahrtsort ganz besondere Bedeutung. In den Bestrebungen des Schulschiffvereins auf planmäßige Heranzüchtung eines geeigneten seemannischen Nachwuchses das wärmste Interesse entgegenzubringen und seine Verdienste auf diesem Gebiete auf das entschiedenste anzuerkennen. Die besondere Anerkennung des Senats gilt ihrem verehrten Kapitän und der ganzen Besatzung des Schulschiffes für ihre tapfere Haltung in den schweren Stunden. — Es ist aber meine Aufgabe, die ganz besondere Anerkennung des Senats dem Kapitän Reimer sowie dem Bergungsdampfer „Seros“ und seinen vorzüglichen Besatzung auszusprechen, denen es unter den schwersten Mühen und Anstrengungen und nach stundenlangen Bemühungen gelungen ist, unter Hintertreibung des eigenen Lebens die gesamte Besatzung des Schulschiffes zu übernehmen. Wir freuen uns, daß einem deutschen Dampfer dieses Rettungswert gelungen ist und sehen darin ein Zeugnis von dem in unserer Handelsflotte herrschenden seemannischen Geist.

Vollharte Raketenwägen auf der Aue.

Gezinger Erfolg. — Nur 30 Stundenklometer. Reuquiers Wetter hat bewirkt, daß nur wenige hundert Menschen den Start des vierten Raketenwagens auf der Aue in Berlin Sonntagmorgen um 3 Uhr bewohnten. Der kleine rote Bagawagen fuhr zuerst, nachdem drei Raketen abgebrannt waren, wenige Meter und blieb dann stehen. Die nächsten drei Raketen brannten ebenfalls weiter; dann explodierte die vierte, und damit war die erste Fahrt beendet, nachdem aus der Seitenwand des Wagens ein großes Stück herausgerissen worden war. Nach halbstündiger Pause, und nachdem neue Raketen eingelagert worden waren, brannte Vollhart selbst sechs Raketen rasch hintereinander ab, und erreichte schließlich eine Geschwindigkeit von etwa 30 Stundenklometern.

Ein wilder Theatervandal in Hamburg.

Anlässlich der Aufführung von Ferdinand Bruckners „Derbrecher“ kam es Sonntagabend im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg zu einem wüsten Theatervandal. Bei Beginn des zweiten Aktes brach plötzlich ein Teil der Darstellenden — mit tränenreichen Augen, Zahngelächter vor Mund und Nase gestrichelt — sturzwärts auf und riefte sich unter ohrenbetäubendem gellen Pfeifen und Sirenengetöse, Geschrei und Lärm der Tribünenbesucher in die Wandbekanthe des Theaters.

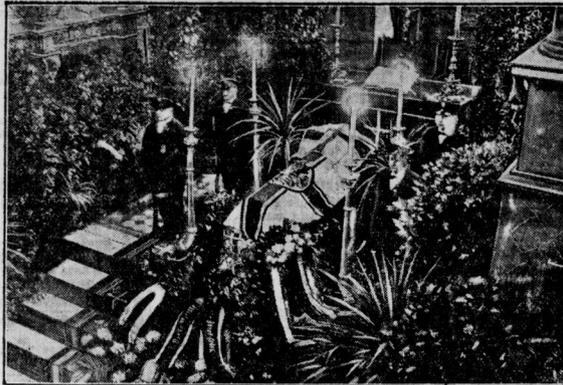
Von den obersten Rängen waren Schindbrot und Rieselpulver abgeworfen worden. Als die empfunden Zuschauer nach der Polizei riefen, stimmten die Tribünenbesucher — viele junge Leute im Alter von 20 bis 28 Jahren — Lieber an. Obgleich die Schauspielerei die vorzüglichsten Bemühungen machten, weiterzuspüren, gelang es ihnen nicht, sich gegen den tobenden Lärm durchzusetzen. Selbst die auf offener Bühne von Bruno Harpacht ausgesprochene Bitte: „Ich bitte, Sie lassen es die Künstler nicht erkennen, daß Ihnen das Stück nicht gefällt“, verfiel ihre Wirkung. Das Geschrei und der Lärm nahmen einen derartigen Umfang an, daß nichts anderes übrigblieb, als jetzt die Polizei zu holen. Diese erschien in einer Stärke von 30 Mann auf dem Schauspielplatz und säuberte rücksichtslos das Theater. In dem jetzt entstehenden Durcheinander wurden natürlich auch gänzlich unbefugte Besucher zusammengehoht.

und aus dem Zuschauerraum gebracht. Sie forderten förmlich ihr Eintrittsgeld zurück, wodurch es zu neuen Unfällen kam. Auch vor dem Theater sammeln sich Scharen von Neugierigen an.

Nach einer halben Stunde war die Ruhe im wesentlichen aber wieder hergestellt. Am ganzen wurden 16 Ruhestörer verhaftet. Theaterdirektor Lüttken benutzte die Gelegenheit, um aus, so daß die Vorstellung ohne weitere Zwischenfälle zu Ende geführt werden konnte.

32 000 neue Wohnungen in Berlin geplant.

Der Berliner Magistrat beschloß mit Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung ein vierjähriges Wohnungsbauprogramm, das einschließlich der Bauten von Hauswirtschaftlichen jährlich etwa 32 000 Wohnungen umfaßt.



Die Beisehung des Admirals Scheer.

des Führers der deutschen Flotte in der Schlacht am Skagerrak, fand am 30. November in Weimar statt. Jahrelange Abordnungen sowie viele Offiziere aus Marine und Heer erwiesen dem toten Admiral die letzte Ehre. — Im Bilde: Der aufgebahrte Sarg in der Särberkiste.

Erdbebenkatastrophe in Chile.

Viele Hundert Tote. — Die Städte und Santa Cruz ist zerstört.

Aus Santiago de Chile wird gemeldet, daß ein Teil des Staates durch ein Erdbeben heimgesucht wurde. In Dalca sind zahlreiche Häuser eingestürzt und mehrere Bewohner getötet worden. Aus Chillan werden Menschenverluste und großer Sachschaden gemeldet.

Siezu wird weiter berichtet: Soweit die infolge der Zerstörung der Leitungen nur unvollständigen Berichte eine Vorstellung des von dem Erdbeben verursachten Schadens zulassen, kann die Zahl der Toten auf annähernd dreihundert und die der Verletzten auf mehrere Hundert beschränkt werden. Inoffizielle Berichte aus Chile in Willkürlichkeit gezogen. Besonders schwer hat Dalca gelitten, wo die Zahl der Toten hundert überstieg.

Der Kriegsminister, der im Kinsaga dort eingetroffen ist, befürchtet Dalca als eine Ruinenstadt, deren Straßen mit Toten und Verletzten gefüllt seien. Dort stießen ferner, luge Zustände auf den Feldern.

Auch die Stadt Santa Cruz ist zerstört. Der Schaden an dem Lande ist noch unübersichtlich, da die Straßen und Straßen zerstört sind und der Verkehr dadurch behindert ist. Das Arbeiterlager des Teniente Vergara; einer amerikanischen Kupfergesellschaft, ist durch die Wasserfallen eines Referworts zerstört worden, die infolge eines Erdbebens letztes Jahres entstanden und Käufer mürren. Die Zahl der Toten in diesem Tal wird auf fünfzig geschätzt.

Weitere, durch Flieger und einem improvisierten Luftdienst eingehende Berichte melden, daß die Erdbeben in Dalca in Folge der Zerstörung der Wasserleitungen durch Erdbeben am Eintauch gebracht worden sind. Präsident Jnnes ist in die von der Katastrophe heimgesuchte Gegend abgereist, wohin, wie bereits gemeldet, Kriegsschiffe, Truppen und Flieger zur Hilfe entsandt worden sind.

Ein seltsamer Sturz aus dem Fenster.

Ein junges Mädchen schwer verletzt.

Ein merkwürdiger Vorfall hat sich in der Sonnenbühnen in einer Wohnung in der Wenzelstraße in Schöneberg bei Berlin abgespielt. Ein junges Mädchen, das bei einem Dinergelegenheit, einem Junggefallen, zu Gast war,

brach gegen Mitternacht in ihrer Trunkenheit aus einem Fenster. Der in der Wohnung in der Sonnenbühnen befindlichen Wohnung in der Hof und blieb dort mit einem doppelten Beinbruch und einer schweren Gehirnerschütterung liegen. Die Feuerwehr brachte die Verletzte nach dem Schöneberger Krankenhaus. Der Oberregierungsrat hatte eine aus zwei Damen und einem ihm bekannten Herrn bestehende Gesellschaft zu sich eingeladen. Eine der Damen war die 21jährige Rent G. aus Friedland. Man unterließ sich, es wurde reichlich dem Alkohol angebracht. Wichtig gegen Mitternacht das Bier aus. Rent G. erbot sich, aus dem nächsten Lokal Bier zu holen. Sie ging mit einem Krug hinunter und blieb sehr lange aus. Als sie zurückkam, soll sie nach der Bekanntschaft der Anwesenden schon wieder angebetert gemessen sein. Die übrigen Mitglieder der Gesellschaft machten ihr Vorkommnis wegen ihres Ausbleibens, worauf Rent G. plötzlich in Tränen ausbrach, die Tür des Salons aufriß und in das Badestimmer lief.

Wieder ein Anschlag auf eine Bank in Berlin.

Drohung mit Handgranaten.

In der Filiale der Dresdner Bank in der Frankfurter Allee in Berlin erschien am Sonntagvormittag gegen 10 Uhr ein Mann, warzte, bis der letzte Kunde die Filiale verlassen hatte, trat dann rasch an den Schalter des Kassierers heran und legte dort einen Zettel hin.

Auf diesem Zettel stand: „Ich verlange auf der Stelle 8000 Mark, andernfalls werde ich das ganze Gebäude in die Luft sprengen!“ Während der Kassierer noch las, griff der Unbekannte mit beiden Händen in die Manteltaschen, als wollte er daraus Bomben ziehen. Gleichzeitig rief er laut, so daß es jeder hören konnte: „Wenn ich das Geld nicht bekomme, werde ich diese Handgranaten!“

Der Kassierer hatte die Geistesgegenwart, den räuberischen Kunden zu beschuldigen und ihm zu legen, daß er die 8000 Mark erhalte. Er tat dann so, als ob er auf den Kassenfortschritt durch den hinteren Ausgang aus der Filiale auf die Straße. Die übrigen Angestellten eilten ebenfalls davon oder warfen sich hinter Schränke und Türen auf den Fußboden.

Dort öffnete sie das Fenster, um sich hinauszuwerfen. Der Gastgeber und sein Bekannter eilten ihr nach. Als sie hinauskam, hatte das junge Mädchen bereits das Fensterbreit verlassen und war in die Luft entfallen.

Die Hilferufe wurden von der Portierin gehört. Sie klingelte an der Vordertür; es wurde ihr aber nicht geöffnet. Die Haushälterin, besorgt, er habe das Almiral gehört, habe aber nicht öffnen können, weil er das Mädchen habe festhalten müssen. Die Portierin eilte nunmehr wieder in den Hof zurück und rief von dort hinauf. Sie bekam keine Antwort; aber

im nächsten Moment lächelte sich die Gestalt der Rent G. vom Fenster los und fiel in den Hof.

Die der Wohnungsinhaber bei der Polizei anrufen, hatten aber keine Spur von dem Mädchen. Die Polizei suchte einige Zeit lang vergeblich, schließlich nicht mehr Kraft genug gehabt und hätten es fallen lassen müssen. Der Zustand der Rent G. ist ernst, aber nicht lebensgefährlich.

Wenige Schritte vom Hause entfernt fand ein Schuppentreiber, den der Kassierer bat, sofort nach mit ihm zur Bank gekommen. Es war aber bereits zu spät. Der unbefangene Brecher hatte inzwischen, da er die Ausschusslosigkeit seines Vorbahens sah, die Flucht ergriffen.

Die Finanzoperationen des Bürgermeisters.

Der Wittstoder Bürgermeister amtsenthoßen.

Gegen den Bürgermeister von Wittstock an der Elbe, Voigt, werden schwere Anschuldigungen erhoben.

Voigt ist durch den Krieg aus seiner Heimat vertrieben und seit einigen Jahren in Wittstock tätig. Man weiß ihm vor, die Stadt dadurch geschädigt zu haben, daß er für ihm befreundete Firmen Kredite bei der Städtischen Sparkasse und Girokasse beschaffte, obwohl er das nach den Satzungen nicht durfte. In einem Falle handelt es sich um einen Wechselkredit in Höhe von 30 000 Mark in einem anderen Falle um ein Darlehen in Höhe von 300 000 Mark für ein Wittstoder Unternehmen. Voigt soll ohne den erforderlichen Beschluß des Sparkassenvorstandes diese Bürgschaft in Namen der Stadt übernommen haben. Auch die persönlichen Verhältnisse des Bürgermeisters haben Veranlassung zu seiner vorläufigen Amtsentsetzung gegeben.

Voigt soll Schulden gehabt und dem Regierungspräsidenten auf Anfrage darüber falsche Auskünfte gegeben haben. Um die Restloshaltung der Regierung zu täuschen, soll der Bürgermeister einen Betrag von über 8000 Mark, der von einem Bauunternehmer an die städtische Kasse eingezahlt wurde, seinem Konto gutgeschrieben haben. Außerdem wird Voigt beschuldigt, daß er vor einem fremden Konto 10 000 Mark auf sein eigenes Konto bei der Städtischen Sparkasse hat übertragen lassen.

Raubüberfälle auf Frauen in Berlin.

In der Köpenicker Allee in Berlin wurden in einem Raubüberfall die Raubmissetäterin und die Raubmissetäterin von zwei maskierten, mit Revolvern bewaffneten Männern überfallen. Beide Frauen blühten um Hilfe zu holen. Inzwischen nahmen die Räuber eine Zigarrette mit 100 Mark Wert und entkommene. Ein zweiter Raubüberfall wurde in Berlin auf eine 74 Jahre alte Produktivhändlerin in der Fruchtstraße verübt. In ihrem Laden erschienen zwei Räuber, die einen heftlichen Kampf mit ihr anstellten. Die Räuber ließen die Frau in einem Saal zu, padte der die Räuber sie plötzlich im Gesicht, drückte sie zu Boden und schlug ihr mit den Fäusten ins Gesicht. Der andere ergriff inzwischen einen Koffer, den er wohl für ein Geldstück hielt, und dann eilte beide mit dem Raube davon. In Wirklichkeit hat der Räuber kein Geld, sondern den Koffer mit der alten Frau erwischt.

Bruno Scharl aus der Haft entlassen.

Bruno Scharl, ein Sohn des verstorbenen Zeitungsvorlegers August Scharl, gegen den, wie wir bereits berichteten, der Ermittlungsrichter des Amtsgerichts Berlin die Haft anordnete, wurde am Sonntag nach vierstündigen Verhandlungen, ohne Sicherheitsleistung aus der Haft entlassen worden.

Keine Revision im Hofmann-Prozess.

Der Oberstaatsanwalt in Bochum hat die von ihm eingeleitete Revision gegen das Urteil im Hofmannprozess zurückgezogen. Der Fall ist somit rechtskräftig geworden. Hofmann hat ein Pflegeramt, Pastor Kleiböhmer, will die Rehabilitationsaktion mit allen Mitteln fortsetzen.

Blutprobe — kein Beweis.

Das Kammergericht in Berlin gibt über die Frage der Blutprobe einen Befehl von außerordentlichem Interesse bekannt. Der Herr Justizrat des Kammergerichts hat die Blutprobe nicht für ein geeignetes Mittel, um die offensichtliche Unmöglichkeit der Abtötung eines Kindes von einem bestimmten Vater zu beweisen.

In der Begründung heißt es, daß aus von Spezialisten der Blutprobe die Möglichkeit biologischer Fehler ausdrücklich anerkannt wird.

Eine Seelandschaft durch Regen.

Die riesigen Regenmengen der letzten Tage haben die weiten Moore und Niederungen von der nördlichen Stadtränge Bremens bis zu dem 60 Kilometer nördlich gelegenen Bremersee in eine einzige riesige Seelandschaft verwandelt. Wie vielen Bauern ist das Wasser jetzt bis zur Fensterhöhe gestiegen und dringt in die Wohnräume ein. In den Außenbezirken von Bremersee mußte die Technische Hochschule den bedrängten Bewohnern einzelner Häuser zu Hilfe kommen. Die Menschen hatten sich vor dem Wasser bereits auf die Böden der Häuser geflüchtet. Das Vieh stand bis zur Brust im Wasser. In angrenzender Arbeit gelang es gestern bis gegen Abend, alle verlassenen Häuser zu Hilfe kommen. Die Menschen hatten sich vor dem Wasser bereits auf die Böden der Häuser geflüchtet. Das Vieh stand bis zur Brust im Wasser. In angrenzender Arbeit gelang es gestern bis gegen Abend, alle verlassenen Häuser zu Hilfe kommen. Die Menschen hatten sich vor dem Wasser bereits auf die Böden der Häuser geflüchtet. Das Vieh stand bis zur Brust im Wasser. In angrenzender Arbeit gelang es gestern bis gegen Abend, alle verlassenen Häuser zu Hilfe kommen.

Ein Dorf vier Meter unter Wasser.

Aus Alben wird gemeldet, daß der Ort Lemen an der Rönneburger Golf auf dem Peloponnes vier Meter unter Wasser liegt. Die Bewohner verbrachten bereits drei Tage und Nächte unter stromendem Regen auf den Dächern, ohne die Möglichkeit zu haben, sich zu retten.

Der Präfekt von Patras erhielt am Freitag ein Telegramm, in dem aus neue und schnelle Hilfe erludt wird. Ein großer Teil der Wohnhäuser des Ortes wurde weggespült, und zahlreiche Einwohner sind bereits ertrunken. Wenn nicht bald Hilfe kommt, dürfte die Dürstheit mit dem Rest der Einwohner den Blüten zum Opfer fallen. Die Hilfserpedition kann infolge des wolkenartigen Regens nicht an die Dürstheit herankommen, so daß deren Schicksal befehle zu sein scheint.

Der vergrabene Goldschatz.

Anschließend haben bei der deutschen Besetzung Warschau im Jahre 1915 die Russen vor ihrem Abzug einen Schatz von 16 Millionen Goldmark auf dem Felde zurückgelassen. Das polnische Regierungskomitee hat nun die Suche nach diesem Goldschatz aufgenommen und ist einem Oberleutnant übertragen, der damals in russischen Diensten stand und angeblich als einziger Leberleber — die beiden Soldaten und Offiziere sollen später unterirdisch ertrunken worden sein — nähere Einzelheiten wissen will. 50 Pioniere sind seit 14 Tagen mit den Nachgrabungsarbeiten beschäftigt haben aber indes bisher noch keine Erfolge zu erzielen vermocht.

Ueber Nacht um Millionen. Ein in Treysa (Schlesien) benannter Knecht ist über 200 Millionen um Millionär geworden. Er erbt von Vermögen die Summe von 3,8 Millionen Mark.

Dr. phil. Max Schmidt
Margarete Schmidt
geb. Heberer
Vermählte

Merseburg den 1. Dezember 1928

Sonnabend abend entschlief nach langem Leiden unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Amalie Walbe

geb. Heuschkel
im soeben vollendeten 83. Lebensjahre.

Merseburg, den 3. Dezember.

In tiefstem Schmerze
Klara Walbe, Lehrerin,
Martha Steinmeyer geb. Walbe,
August Steinmeyer, Tierarzt,
Paul Walbe, Bürgermeister i. R.,
Kurt Walbe, Kreisoberinspektor,
Margarete Walbe geb. Haufe
und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 1/4 Uhr, von der Kapelle des Stadtriefhofes aus statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Martha Encke, geb. Heuschkel
Merseburg, den 3. Dezember 1928.
Lessaer Straße.

Todesfälle:

Herr Curtius Schmidt (81 J.) in Merseburg. Beerdigung Dienstag 15 Uhr von der Kapelle des Stadtriefhofes.

Herr Anna Reibisch (54 J.) in Wehlitz. Beerdigung Dienstag 14 Uhr vom Ammenborf-Gräblich.

Herr Richard Eulenberg (46 J.) in Halle. Beerdigung Dienstag 14,30 Uhr von der Kapelle des Stadtriefhofes.

Frau Luise Seidel (41 J.) in Halle.

Gänsefedern

direkt ab Fabrik zu Großpreisen, in sauber gewasch. u. haubfr. Ware. Gefirnisse graue per Pfd. 2,50 Mk., ger. weiße p. Pfd. 3,20 und 4,20 Mk., gefir. Goldbannen p. Pfd. 6.— Mk., weiße Schilfbannen p. Pfd. 7,50 u. 8.— Mk., weiße Goldbannen p. Pfd. 10.— Mk., Kapfedern, 1 weißer Gänsefuß, p. Pfd. 4.— Mk., 1 weiße Goldbannen p. Pfd. 6.— Mk., allerbeste Schmeißer Dreiviertelbäume, p. Pfd. 8.— Mk., verleihe per Packung ab 5 Pfd. portofrei. Dausenfedern von 30.— Mk. an p. Stüd. Rauchschneißer Ware nehme te auf meine Kosten zurück. Mutter und ausführliche Preisliste gratis. Sommerische Bettfedernfabrik Otto Lubs, Stettin Grabow 233.

Von Dienstag nachmittag, den 4. er. ab, liefern wieder große Transporte bester wachsender u. reifschmelkender

Rüben, Kalben

(Düppelrind und Breitenburger Rasse) bei uns besonders preiswert zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.,

Wiebs- und Werdgeschäfte
Weissenfels a. E. Fernsprecher 57.

Leistungsfähige Seifen- u. Seifenpulverfabrik,

ringfreie Weisse
sucht p. sofort ab. In der Stadt- od. Vergrößerung

Bertreter

gegen hohe Provision. — Nur solcheste Agenturen, welche Referenzen aufweisen kann und bisherige Erfolge nachweist, wird berücksichtigt. — Offerten unter 1344 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Werbe-Ausdrücken!

Benndig, Jütich, Offen, Uim, Nürnberg, Augsburg, Tübingen.

Die hier angegebenen Städte-namen sind in untereinander zu lesen, das die in angabebuchstaben das Wort „ u e n t a “ ergeben. An die Leser dieser Aufgabe verteilt ich ledig, zu Werbenachrichtis

100 Sprechapparate

für normale Patientenanzahl. Die Lösung muß sofort eingeleitet werden und verpflichtet zu nichts. — Wer die Werbeaufgabe richtig gelöst hat, und einen der ausgesetzten Sprechapparate besitzen möchte, schreibe sofort an den

Juventa-Sprechmaschinen-Betrieb, München i. Westf. 246.
(Für Auskunft über die Verteilung der Sprechmaschinen sind der Lösung 15 Pf. in Briefmarken beizufügen.)

Weihnachten in Bethel!

Seit das Kind in der Krippe von Bethlehem lag, gehört die frohe Botschaft von der Liebe Gottes allen armen Leuten. Wo dieser Botschaft Herzen sich öffnen, da wandelt sich Trauer in Freude; da führt ein Neugeborenes aus der Dunkelheit in alle Dunkelheit der Welt hinein.

Von Dunkelheit u. Leid, weiß die Bethel-Gemeinde genug zu sagen. Mehr als 5000 Epileptische, Gemütskranke und Arbeitslose werden zu Weihnachten an untern Tischen sitzen. Viele haben niemand außer uns, der ihnen eine Freude machen kann. Viele Freunde an 12000 Tischen soll für die Kranken und Kleinen Weihnacht werden für die Botschaft von der ewigen Liebe.

Darum erinnere ich an unser „Weihnachtshaus“. Es ist die Wohnung aller Gutmütigen und die Kitzelkammer aller Freuden. Dankbar nimmt es jede Gabe an. Besonders willkommen sind ihm Lebensmittel, Kleidungsstücke für Männer, Gesellschaftsspiele für Erwachsene, Spielzeug für Kinder, Bücher und Bilder. Seine Arbeit wird ihm sehr erleichtert, wenn die Gaben so früh, wie irgend möglich abgeliefert werden. Wer uns aber lieber das Einkommen überlassen will, kann auch durch das Volksheko-Konto Nummer 1904 eine Geldgabe tätigen. Mit herzlichen, dankbaren Weihnachtsgrüßen
F. v. Bodelschwingh, P.
Bethel bei Westfalen, im Advent 1928.

Christbaumschmuck

Baumkerzen
Luxuskerzen

Franz Wirth

Seifenfabrik
Hofmarkt 1 Fernsprecher 371

Obstbäume | Hochstämme
Beerenobst | Büsche
Rosen
Schönbühende Stauden
in reicher Sortenauswahl empfiehlt

Albert Trebst

Hofstraße Nr. 12
Fernruf: Trebst

Hand- und Fußpflege

nach modernen Grundrissen!

Johannisbad Merseburg

Johannisstr. 10 — Fernruf 576

Die Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt

bürgt durch

Hohe Auflage
(104 Tageszeitungen ihres Verbreitungsgebietes an Auflage weit überflügelt)

Weite Verbreitung
Auch Post, Auto und Boten durch 543 eigene Agenturen

den Wohlstand Ihrer Leser aus Handel Landwirtschaft und Industrie

für guten Anzeigenerfolg!

Spielplatzpalast „Sonne“

Direktion: H. Schant

Am Dienstag der große Spielplatzpalast Wenn Reinhold Schünzel mit der Wolf unter die Schuhe als

Don Juan in der Mädchenchule

sieht und die komischen Verwirrungen unter den Schülern einer Scherzkomie hervorruft, dann kann man gewiß sein, daß Dinge vor sich gehen die unser Herzchen unermüdetlich erschüttern.

2. Scherz: Harry Kid in dem Spielplatz

Rotto d. Warenhausmädchen

„Abteilung Damenwäsche“
6 Akte aus dem laufenden Wien
Anfang 5.30 Uhr und 8 Uhr.

Sonne: Märchen-Nachmittag, „Dornröschen“
der berühmten Märchen-Erzählerin Alice Dreßler. Leipzig Märchenfilm in 5 Akten

Der Heimstättenbaubund

e. G. m. b. H.
Halle (Saale), Kirchnerstraße Nr. 21

erbaut seinen Mitgliedern überall:

Eigenheime

unter to günstigen Bedingungen, daß die monatlichen Zinsen und Rückzahlungen nicht mehr sind, als die bisherigen Mietzahlungen einer Wohnung.

Auskunft kostenlos!

Inseraten-Agenur Johs. Timpert

Merseburg • Kleiststraße 9 • Fernr. 709

Spesenfreie Vermittlung von Anzeigen aller Art an alle Zeitungen u. Zeitschriften des In- u. Auslandes

Vertrag d. Ala-Anzeigen-Akt.-Ges. in I.-G. mit Haasenstejn & Vogler A.-G. u. G. L. Deane & Co. G. m. b. H. für Merseburg u. Umgebung

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempel

in Kautschuk und Metall für Behörden, Industrie u. Private. Nahebeste Ausführung, bei mäßigen Preisen

Schilder

jeder Art, in allen Metallarten, Emaille, geprägt, gelbt, gestanzt, gegossen, gemalt

Glasschilder

Auch ohne Licht leuchtende Schilder

für alle Berufsstände, Industriezweige, Behörden, Organisationen, Gesellschaften, Handelsvertretungen, Agenturen usw. für In- u. Ausland

Auf Wunsch unverändlicher persönlicher Besuche!

Eduard Klaus

tel. 27 Windberg 3 Tel. 27

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Westfälischen Schlesischen la Gas-Koks

in allen Brechnungen und vorzüglicher Qualität

Luckenauer u. Geiseltal- Braunkohlenbrikett

Langenbrahm-Anthracit

Jede Menge frei Haus zu den billigsten Tagespreisen

Einj.-Abitur

Institut Holzlimonas, Thür.

Gute
dopp. Mitte weis
3 90. 60 x 50 gr. 11.— Mk.
3 90. 70 x 50 gr. 13.50 Mk.
Portofrei Nachnahme
erbeten

Werberei Albin Klitzsch, Werdau (Sachsen).

Sich selbst nützen

Die verehrlichen Leser, wann Sie sich die Einj.-Abitur immer auf die Interessen in unserem „Merseburger Tagesblatt“ (Preisblatt) beziehen — Wir bitten darum

Restaurant Hohenzollern

Dienstag
Schnitzfest

Nachm. alle Sort. fr. Wark auch außer dem Saale.

Beflagnungsfreie mod. 4-6 Zimmerwohnung in Merseburg oder Umgebung zu mieten gesucht (Echt. Sp. o. o. k.) — Angebote unter 1345 an die Expedition dieses Blattes